

# „Die Asean ist Kern eines riesigen Marktes“

„Demokratie und Rechtsstaatlichkeit durch konstruktiven Dialog fördern“ / „Vorerst noch keine gemeinsame Asean-Währung“

INTERVIEW: JAKUB ADAMOWICZ

**Als Vorsitzender der thailändischen Handelsvereinigung TTR gestaltet Kiat Sittheeamorn die Außen- und Wirtschaftspolitik des südostasiatischen Königreichs mit. Anlässlich seines Besuchs im Großherzogtum am Dienstag unterhielt sich das „Luxemburger Wort“ mit Sittheeamorn über die regionale Integration in Ostasien, das Potenzial in den Beziehungen zwischen Luxemburg und Thailand sowie über die Standortvorteile seines Landes.**

## ■ Was ist der Hintergrund Ihres Luxemburg-Besuchs?

Dieses Jahr feiern Luxemburg und Thailand das 50. Jubiläum der bilateralen Beziehungen. Im Privatssektor gibt es zwischen unseren beiden Ländern großes, bisher ungenutztes Kooperationspotenzial.

## ■ In welchen Bereichen?

Das Luftfracht-Logistiksystem von Cargolux bietet sich an, um thailändische Exporte in die EU verstärkt über die Drehscheibe Luxemburg zu verteilen. Dabei geht es vor allem um leicht verderbliche Ware. Die Direktflüge nach Thailand machen Luxemburg für thailändische Exporteure interessant. Übrigens auch der Zwischenstopp, den Cargolux auf der Strecke Luxemburg-Bangkok in Baku einlegt: Für Thailand ist Aserbai-

dschan ein bedeutender Absatzmarkt.

## ■ Was ist konkret zu tun?

Es besteht großes Potenzial. Wir müssen nun alle Beteiligten logistisch an einen Tisch bringen. Gleichzeitig sind die EU-Importauflagen für Lebensmittel sehr ausgeprägt. Viele thailändische Erzeugnisse erfüllen diese hohen Standards.

## ■ Welche Produkte eignen sich besonders für die Luftfracht?

Lebensmittel, vor allem eine reiche Auswahl an tropischen Früchten. Doch Thailands Hauptexporte sind traditionell Elektroprodukte. Allerdings macht der Transport auf dem Luftweg vor allem bei leicht verderblicher Ware Sinn. Hier denke ich vor allem an eingefrorene Lebensmittel, frische Nahrungsmittel, Meeresfrüchte, Orchideen. Natürlich ist der Transportpreis relevant.

## ■ Gibt es im Finanzbereich ungenutzte Kooperationsmöglichkeiten?

Thailands Börse ist unterkapitalisiert. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis für Thailand beträgt 13. In Ostasien liegt es bereits bei 15, in China gar bei 30. Das bedeutet: Thailand bietet für Finanzinvestoren überdurchschnittliches Potenzial.

## ■ Und in weiteren Branchen?

Außerdem haben wir die Handelsmöglichkeiten in den Bereichen Textilien und erneuerbare Energien ausgelotet. Auch das Interesse der Unternehmer in Luxemburg ist entscheidend, wie stark wir unser Potential bilateral ausschöpfen können!

## ■ Was spricht für Investitionen in Thailand?

Mit annähernd 65 Millionen Einwohnern ist Thailand ein Markt an sich. Wir verfügen über eine entwickelte Infrastruktur etwa mit Autobahnen und modernen öffentlichen Transportsystemen. Geografisch ist Thailand im Zentrum Südostasiens: Laos, Kambodscha, das südliche China, Malaysia, Vietnam, Singapur und Indonesien liegen vor unserer Haustür. Thailands Bevölkerung ist ausländerfreundlich und in den Städten kosmopolitisch ausgerichtet. Für Expats stehen Hunderte englischsprachige Schulen zur Verfügung. Das Gesundheitssystem bietet Leistungen auf hohem Niveau.

## ■ Welche Vorteile bietet Thailands Asean-Mitgliedschaft?

Thailand als Teil der Asean geht noch viel weiter: Die zehn Asean-Staaten werden bis 2015 einen gemeinsamen Markt verwirklichen. Diese Kooperation wird bis 2016



**Kiat Sittheeamorn:** „Das Interesse der Unternehmer entscheidet, wie stark wir unser Potenzial bilateral ausschöpfen können.“ (FOTO: MICHEL BRUMAT)

auch auf China, Südkorea, Japan, Indien, Australien und Neuseeland ausgeweitet. Die entsprechenden Abkommen sind unterzeichnet. Dieser gemeinsame Markt wird in einigen Jahren die Hälfte der Weltbevölkerung und ein Drittel des Welthandels umfassen. Die Asean ist somit Kern eines riesigen Marktes.

## ■ Wieso musste vergangenes Jahr der Flughafen Bangkok-Suvarnabhumi geschlossen werden?

Die vorherige Regierung ist mit der Situation nicht richtig umgegangen. Die Schließung des Flughafens war nicht notwendig, weil sich die Demonstranten geordnet vor den Terminal-Gebäuden aufhielten. Die Lehre aus

## ■ Wie beurteilen Sie die Entwicklung in Birma?

Wir respektieren unterschiedliche Regierungssysteme, plädieren aber für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Konstruktiver Dialog bringt mehr als Sanktionen, auch in Birma. In keinem Asean-Land waren Unternehmer während politisch bewegter Momente Zielscheibe von Protestbewegungen.

## ■ Arbeitet die Asean an einer Währungsunion?

Wegen unterschiedlicher Entwicklungsstadien steht innerhalb der Asean keine rasche Einführung einer gemeinsamen Währung an. Die Asean hat einen Fonds in Höhe von 120 Milliarden US-Dollar eingerichtet, um Mitgliedsstaaten im Bedarfsfall zu helfen. Die Asean ist somit eine Solidaritätsgemeinschaft.

dieser Erfahrung lautet: Versammlungsfreiheit und Meinungsfreiheit ist sehr wichtig, aber sie muss im Rahmen der Rechtsstaatlichkeit erfolgen.

## ■ Thailand hat zurzeit die Asean-Präsidentschaft inne. Als Präsidentenberater haben sie am G20-Gipfel in Pittsburgh teilgenommen. Schält sich im Rahmen der G20 eine neue Weltregierung heraus?

Die Welt ist multipolar. Die EU kann ihren Einfluss durch eine enge Kooperation mit den anderen großen Mächten ausbauen. China kommt in der Weltwirtschaft eine zunehmend wichtige Rolle zu. Thailand begrüßt diese Entwicklung: Ohne den Wachstumsmotor China wäre die Weltwirtschaft in einer deutlich schlechteren Verfassung. Gleichzeitig sind die USA für die Weltwirtschaft von ebenso großer Bedeutung.

# Zehn Länder mit Ambitionen

## Asean nur bedingt mit EU vergleichbar

Bei der Gründung des Verbandes Südostasiatischer Nationen (Asean) 1967 in Bangkok stand neben dem Aussöhnungsgedanken auch die Angst vor einem kommunistischen „Domino-Effekt“ im Mittelpunkt. Sowohl die damalige Sowjetunion als auch die Volksrepublik China zur Zeit der Kulturrevolution waren Großmächte, deren Einfluss sich die kleinen und mittelgroßen Staaten Südostasiens entziehen wollten. Das gelang

den Asean-Gründungsmitgliedern Thailand, Indonesien, Malaysia, den Philippinen und Singapur. 1984 stieß Brunei hinzu, nach dem Ende des Kalten Kriegs wurden auch Vietnam (1995), Birma, Laos (beide 1997) und Kambodscha (1999) Mitglieder. Im Gegensatz zu den Staaten der EU sind die Asean-Länder überwiegend insular. Auch deshalb verläuft die Kooperation nicht auf supranationaler Ebene. (ja)